

zu vietnam:usa- brd

bundeswehr der ehemalige/damalige chef der hamb.führungsakademie und spätere gen.insp.d.
de maiziere, 1964 (zitiert nach ^{h.} ~~xxxxxx~~rennhack: brd-imperialismus, kumplice der
usa-aggressoren in indochina) :

' für den geist der truppe und in vorbereitung der unvermeidlich auf sie
zukommenden grossen aufgaben müssen psychologische tatsachen geschaffen
werden.. jetzt bietet sich in südostasien, vornehmlich in südvietnam, eine
gelegenheit, die unverzüglich genutzt werden sollte.
eine bundeswehraktion hätte in verschiedener hinsicht günstige folgen. wenn
die usa in südostasien nicht das gesicht verlieren wollen, müssen sie schon
in allernächster zeit zu aktionen schreiten, die klare verhältnisse schaffen..
da das pentagon sich nicht mehr mit halben massnahmen begnügen darf, ist der
sieg gewiss und - was das entscheidendste ist - die bundeswehr wäre an
diesem sieg beteiligt..optisch würde sich ein sieg der usa und südvietnams
vor der weltöffentlichkeit so darstellen, als ob er ohne hilfe der bundes-
wehr garricht hätte errungen werden können. von besonderer psychologischer be-
deutung wäre gleichzeitig, dass erstmals deutsche und amerikanische einheiten
im bewaffneten kampf ~~nebst~~ ^{nebst} seite an seite stünden. die junge bundeswehr
braucht einen sichtbaren erfolg. er würde nicht nur ~~das~~ die these erhärten,
dass deutschland diesmal den richtigen bundesgenossen an seiner seite hat,
sondern würde ausserdem klarstellen, dass jeder bündnispartner mit diesem
deutschland und dieser bundeswehr rechnen muss. die priorität nächst oder
vielleicht auch neben den usa im nato-bündnis wäre dann unbestreitbar.'

das territorium der brd war logistisches glacis für die usa: einheiten der
us-armee wurden von hier nach vietnam verschickt ~~xxxxxx~~ ^{h.z.v.} nach ihrem
kriegseinsatz in die brd zurückverlegt.

der maltheser-hilfdienst stand eindeutig im dienst der amerikaner -
er trieb spionage.

dass es nicht um 'humanitäre hilfe', sondern um mithilfe bei der unter-
drückung des widerstands zeigt die tatsache, dass mit mitteln der bundes-
regierung das kinder-kz thu duc bei saigon eingerichtet und unterhalten
wurde. schon zu diems zeit hatte die bundesregierung 15 mill. dm für den bau
'strategischer dörfer' zur verfügung gestellt.

~~xxxxxx~~ ^{seit}

dass humanitäre hilfe in wirklichkeit ersatz für den direkt militärischen
kriegsbeitrag war und als waffe in der psychologischen kriegsführung fungierte
zeigte die weigerung bonns, ^{seit}entsprechend einem vorschlag des irk verwundete
beider kriegführenden ~~xxxxxx~~ auf dem lazarettsschiff 'helgoland' behandeln
zu lassen.

~~xxxxx~~ zahlen material zur ökonomischen unterstützung
die die brd den usa für ihre kriegsführung in vietnam
geleistet haben. die angaben sind verlässlich und müs-
sen so wie hier interpretiert werden - kriegsbeihilfe

die brd, die bis heute ihre beteiligung am ^{der} amerikanischen aggression in
indochina wie überhaupt ihr m i l i t ä r i s c h e s ~~xxx~~ engagement
an den krieg, die die usa gegen die befreiungsbewegungen der völker der
3.welt/bestreitet, hatte in vietnam wie in allen übrigen ländern der
3.welt politisch-psychologische, ökonomische und strategische entlastungs-
funktionen für die us-kriegsmaschine.

sie zahlt jährlich enorme summen an den amerikanischen 'bündnispartner', der
die kriegskosten ohne diese unterstützung kaum so lange hätte tragen
können.

der grösste posten innerhalb des systems finanzpolitischer hilfsoperationen
ist der jährliche devisaenausgleich, den die brd für die stationierung
amerikanischer truppen hier zahlt und dessen funktion ist, die durch den
vietnamkrieg in die amerikanische zahlungsbilanz gerissene lücke auszuglei-
chen b.z.w. zu verkleinern.

das erste devisaenausgleichsabkommen zwischen den usa und der brd wurde im
oktober '61 geschlossen, zu einem zeitpunkt also, als kennedy spezialisten
für den dschungelkrieg und zusätzliche militärberater entsandt hatte und
die ersten cia-spezial^{truppen} damit beauftragte, einen untergrundkrieg gegen
nordvietnam - als dem hinterland der südvietnamesischen befreiungsfront - anzu-
fangen.

das mehrmals verlängerte devisaenausgleichsabkommen legte fest, dass die
brd jährlich 2,7 milliarden dm in den usa deponiert und dafür rüstungsmaterial
kauft. auf diese weise wurde die amerikanische devisa bilanz zwischen 62 und
65 mit 10,8, milliarden entlastet. von '67 - '69 zahlte die brd weitere 7,6
milliarden, von 70 bis 74 nochmal 12,7, milliarden. allein in der zeit von
anfang 72 bis mitte 73 kamen die devisaleistungen der brd auf eine höhe
von 6,65 milliarden dm, für 4 mrd davon kaufte die brd rüstungsmaterial,
2 mrd gingen als zinsbegünstigte darlehen in den amerikanischen staatshaus-
halt, 600 millionen wurden für kasernen und wohnungen amerikanischer streit-
kräfte in der brd ausgegeben.

die gesamtsumme der devisenzahlungen von '61 bis '73 wird mit 34 (vierunddreissig)
milliarden d o l l a r, wovon in den letzten 4 jahren allein für rüstungskäufe
11 mrd ausgegeben worden sind, angegeben.

schliesslich: die beiträge an das european defence improvement programme,
die ebenfalls in die usa gehen, betragen schon für 1970 1,7 mrd - d.h.
dass die brd fast die hälfte des amerikanischen militärprogramms in europa
finanziert.

und das ist nicht alles: 800 millionen gab die brd für die ausbildung von
bundeswehrpiloten in den usa aus und 900 mill. wurden für westdt.zivilangestell-
te der amerikanischen besatzungstruppen gezahlt.

hinzu kamen eine reihe finanzieller transaktionen, die man als indirekte
kapitalhilfe für die amerikanische kriegswirtschaft bezeichnen kann.

westdt.direktinvestitionen in den usa waren bis mitte 70 auf 1,7 mrd dm ange-
stiegen. hinzu kommt der steigende kauf amerikanischer schätzenweisungen,
kommen kredite westdt. privatbanken und neben umfangreichen finanziellen
aufwendungen von mitte '71 bis 72 allein 12 mrd dm für dollarstützungskäufe.
noch nicht gerechnet die exportwirtschaftlichen belastungen, durch die die
brd bei der abwertung des dollar und der aufwertung der mark die amerikanische
zahlungsbilanz entlastet. ebenso ist die 400-mill.-dm-anleihe, die die
dt.bank und die dresdner bank der von den usa beherrschten weltbank
gaben, rational nur als kriegssubvention zu verstehen.

darüberhinaus finanzierte die dt.bundesbank 1971 mit einem kredit von über 18,
mrd mark die gesamte amerikanische auslandshilfe für 72 und 73, 2 mrd davon
gingen direkt als militärhilfe nach süd-ost-asien und in den nahen osten,
allein 525 mill. flossen in die kasse der regierung thieu in saigon.

auch die ökonomische hilfe, die die brd denjenigen ostasiatischen ländern zuschiebt, die an der seite der amerikanischen truppen in vietnam gekämpft haben ist als entwicklungshilfe nur verschleierte kriegssubvention gewesen - (nach derselben methode, mit der die brd jetzt südafrika, zaire, nigeria u.s.w. unterstützt, als indirekte militärische ~~xxx~~ intervention gegen die mpla in angola). sie hatten in südostasien die funktion, indirekt die amerik. kriegsführung in vietnam finanziell zu entlasten und waren direkte militärhilfe soweit damit projekte von militärstrategischem wert ermöglicht wurden.

über 2,1 x mrd dm weist allein die kreditanstalt für wiederaufbau, die die kapitalhilfe des bundesministeriums für wirtschaftliche zusammenarbeit entwickelt, bis 72 für die südostasien-verbündeten der usa aus. der verwendungszweck dieser summen wird nur begrenzt offen gelegt - aber schon die wenigen veröffentlichten ^{ten} ~~xxx~~ transaktionen zeigen, dass es dabei grösstenteils um projekte der militärischen infrastruktur geht. von diesen 2,1 x mrd dm flossen bis 71 78,5 mill dm in projekte in südvietnam (nong-song -projekt: 50 mill, schlachthof saigon 13,5 x mill - die verwendung der restlichen gelder ist nicht bekannt) laos erhielt 32,7, mill dm für elektrizitätsprojekte, in kambodscha finanzierte die brd das rollende material für die 66 erbaute strategisch wichtige eisenbahnlinie zum einzigen tiefwasserhafen des landes (20 mill); 1972 gingen 4 mill als sogenannte warenhilfe an lon nol.

das direkt am krieg beteiligte thailand (2000 thai-elitesinheiten kämpften in vietnam) erhielt über 275, 7 mill dm entwicklungshilfe allein von der kreditanstalt für wiederaufbau. finanziert wurde damit der ausbau der militärstrategisch wichtigen staatlichen eisenbahnen, richtfunkanlagen, relaisstationen für das fernmeldewesen und der ausbau der energieverorgung - projekte, die alle funktional zur automatic-battle- kriegsführung der usa in vietnam waren. die westdt. industrie investierte nach angaben des bundesverbands der industrie bis mitte 70 13,2 mill dm in thailand. die dt.bank besitzt seit 67 kapitalbeteiligungen an der industrial finance corporation of thailand, die industrielle projekte finanziert. in der automobilindustrie haben sich daimler-benz und klöckner-humboldt-deutz niedergelassen. beteiligungen in thailand besitzen weiter die salzgitter-industriebau gmbh, die rheinischen braunkohlenwerke ag, das bergedorfer eisenwerk gmbh astra-werke und die franz kirchfeld gmbh kg und die friedhelm krupp industrie- und maschinenfabriken. schliesslich hat die staatliche thailänd. elektrizitätsbehörde der brd die technische beratung für den ausbau des elektrizitätswesens überlassen. über die asiatische entwicklungsbank ist die brd an 4 grossprojekten beteiligt, für die die adb 52 mrd dollaar zur verfügung stellt.

thailand - seatomitglied - war der flugzeugträger der usa in südostasien, zwar hatten die usa dort keinen einzigen stützpunkt - sie gehörten alle der thailänd. luftwaffe und waren vom pentagon nur gemietet - aber schon 72 waren auf 7 flughäfen 49 000 us-soldaten stationiert und 150 b-52-bomber für den einsatz gegen nord-~~xxxxxx~~ und südvietnam.

der rückzug der us-truppen aus vietnam war zuletzt mehr und mehr ein rückzug nach thailand. diese strategische rolle thailands für das amerikanische militär ist der grund, weshalb westdt. monopole in thailand investieren und so wird schlüssig, warum die westdt. entwicklungshilfe nach thailand energie, transport- und nachrichtenwesen zentriert ist - weil sie auf militärhilfe für die usa zielt. inzwischen kämpft in thailand eine befreiungsbewegung, die nach den aussagen hoher bangkokener militärs die unterstützung von 10000en von dorfbewohnern entlang der burmesisch-thailändisch-~~xxx~~ - laotischen grenze sowie im süden thailands erhielt und über ein funktionsfähiges nachrichten- und nachschub^{system} ~~xxx~~ verfügt.

von den imperialist.medien in der brd nahezu vollständig unterdrückt wurde die tatsache, dass seit 63 in der bundeswehr thailändische offiziere, insbesondere piloten von kampfflugzeugen und hubschraubern auf ihren einsatz im rahmen der operationen des us-militärs und für ihren einsatz gegen die thailändische guerilla in counterguerilla-kriegführung ausgebildet werden. die lehrgänge für piloten in den bundeswehrstandorten fürstenfeldbruck, neubibig, ustersen, euskirchen und wunsdorf statt. das bka bildet die polizei thailands und den geheimdienst aus.

zu den engen verbündeten des amerikanischen indochinakriegs gehört auch die regierung marcos auf den philippinen, wo 400 millionäre in permanentem ausnahmestand eines totalen terrorregimes ihre privilegien und ihre macht verteidigen. die regierung marcos, die den usa ausbildungslager, militärstützpunkte, kasernen, treibstoff für die angriffe auf vietnam, laos und kambodscha zur verfügung gestellt hat, bekam von der kreditanstalt für wiederaufbau bis ende 72 kredite über 256 mill dm. ausserdem ist die brd über ihre einlagen bei der asiatischen entwicklungsbank an 7 militärstrategischen häfenprojekten auf den philippinen mit 62 mill dollar beteiligt - dazu gehören der ausbau der strategischen häfen davao sasa, iligan und manila - die bauleitung der häfen hat die bundeseigene salzgitter industriebau gmbh. für 6,5 mill investierten daimler und vw in montagebetrieben für pkw und lkw-montagen. ausserdem sind klöckner, siemens, brown-boverie & cie am geschäft mit dem faschismus auf den philippinen beteiligt.

singapur ist in den letzten jahren zu einem der wichtigsten einkauf- und verwaltungszentren der in südostasien operierenden öl-gesellschaften geworden, sowie zum grössten raffineriezentrum dieser region. ohne diese energiereserven wäre die amerikanische kriegsmaschine in vietnam sehr viel früher funktionsunfähig gewesen. mit 73,7 mill dollar finanzierte die asiatische entwicklungsbank, an der die brd beteiligt ist, 7 entwicklungsprojekte. über die kreditanstalt für wiederaufbau erhielt singapur kredite über 22,3 millionen dm, die im wirtschaftsboom des vietnamkriegs ausschliesslich für fabrikationseinrichtungen und handelsniederlassungen westdeutscher firmen im bereich der optischen und des werkzeugmaschinenbaus verwendet werden.

anfang 70 gab es nach angaben des bundesverbandes der industrie noch keine investitionen in singapur - mitte 70 waren es bereits 3,1 millionen.

zentren westdt. kapitalinvestitionen sind ausserdem in südostasien malaysia und indonesien, taiwan und südkorea.

für südkorea muss man annehmen, dass die brd die delegation von 55 000 südkoreanischen soldaten, das waren etwa dreiviertel aller am indochinakrieg beteiligten militärs aus südostasien - unmittelbar animiert hat. seoul bekam bereits kurz vor dessen kriegseintritt einen 428-mill kredit für 15 rüstungsprojekte. ausserdem bekam es darlehen im rahmen der entwicklungshilfe über 419,3 mill dm. und westdt.konzerne investierten nach angaben des bdi bis mitte 70 840 mill dm. die entwicklungshilfe der jahre 70 und 71 war wie in thailand projektgebunden an den bau eines elektrizitäts werks, den ausbau der staatlichen eisenbahn und den hafen pusan, die modernisierung des fernmeldenetzes, den bau einer dieselmotorenfabrik sowie den kauf von fernmeldeeinrichtungen. es liegt auf der hand, dass es sich bei diesen investitionen um infrastrukturelle projekte des militärs und der polizei handelt.

was sich für südostasien nachweisen lässt, gilt auch für alle anderen regionen der 3.welt, auf die die westdt.entwicklungshilfe und die dm-investitionen

der unter us-hegemonie operierenden multinationalen konzerne der brd zentriert sind: infrastrukturinvestitionen sind immer definiert an den militärstrategischen interessen des pentagon; sie sind zentriert auf die offen faschistischen regimes der 3.welt und sie sind gekoppelt mit polizei- und militärausbildungsprojekten in counterinsurgency.

nochmal zurück:

wir haben gesagt: die hallsteindoktrin der sozialdemokratie ist counterinsur-
gency. hier wird schlüssig, wieso daieselbe figur - bahr - ^{für} die neue
 ostpolitik des us-imperialismus - statt roll-back 'wandel durch annäherung'
 steht, der entwicklungshilfeminister von schmidt ist. in dieser figur ist
 das projekt der entspannung, die keine ist aus der defensive des imperialismus
 durch die befreiungskriege der völker der 3.welt, fassbar - also der versuch,
 den weltmarkt mit den warschauerpaktstaaten zu ~~z~~max konstituieren und über
 konsum-strategien zu einer konvergenz der systeme zu kommen.

bahr ist als alter berlin-politiker und kalter kriegler der experte dieser
 regierung für den sozialdemokratischen neokolonialismus.

was aber die situation kennzeichnet ist, dass diese konzeption der entwicklungs
 politik ~~xxxxxxxxxxxx~~ im begriff steht gekippt zu ~~max~~ sein. kredithilfe
und hilfsprogramme werden nur noch als erpressungsmittel zu militärisch
konzipierten zielen / zwecken geplant und gehandhabt.

Von Mitte '60 bis '73 war
eine asymmetrische
US-Propaganda (auch negativ,
d.h. in der Kritik des Vietnam-
Kriegs)

das in Vietnam die Freiheit
bedeutet
bedeutet werden.

Jan Kippow

DEUTSCHLAND

44/73

„Wir standen dicht an der Kippe“

Er durch Zufall erfuhr das Bonner Auswärtige Amt, daß S-Waffen von Bremerhaven aus nach Israel verschifft wurden. Proteste bei der US-Botschaft gingen ins Leere.

Die Amerikaner erinnerten an ihre Rechte und drohten Überprüfung ihres Engagements in Deutschland an. Bonner Kommentar: „Wir sind ein halbkoloniales Land.“

Im Kairoer Außenministerium versicherte Bonns Botschafter Hans-Georg Steltzer dem ägyptischen Vize-Außenminister Ismail Fahmi, die Bundesregierung verfolge im Nahost-Konflikt eine Politik strikter Neutralität. Deshalb, so Steltzer, habe seine Regierung dafür gesorgt, daß künftig keine US-Waffen mehr von Deutschland nach Israel transportiert würden.

Der Besuch fand am Dienstagmorgen letzter Woche statt. Zur gleichen Zeit wurde am US-Kai im Bremerhavener Nordhafen der israelische Frachter „Galila“ aus Haifa mit Kriegsmaterial

für Israel beladen: mit Panzerhaubitzen der Typen M 108 und M 109, mit Lastwagen, Jeeps und anderen Militärfahrzeugen.

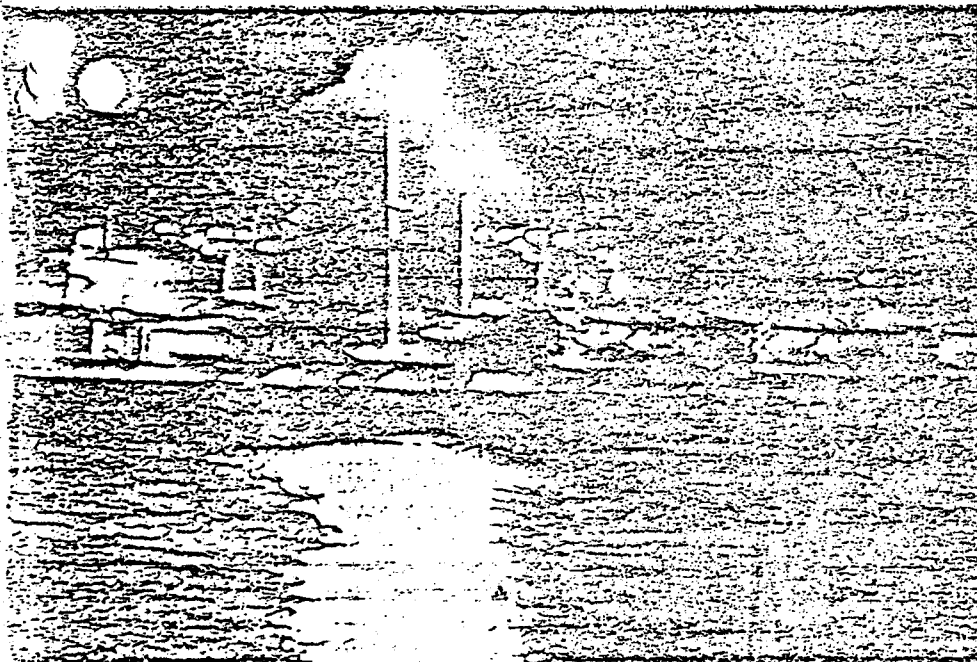
Tags darauf, am Mittwoch, übernahm die „Narciss“ aus Haifa an der gleichen Stelle weitere Panzer-Artillerie und schweres Gerät. Und auf der Reede wartete schon die „Palmah“, ebenfalls mit dem Davidstern am Heck.

Die Bundesregierung und ihr Statthalter in Kairo hatten nicht gelogen, Bonn war ahnungslos. Die Spitzen-Diplomaten des Auswärtigen Amtes waren auf das Wort des amerikanischen Botschafters in der Bundeshauptstadt, Martin J. Hillenbrand, hereingefallen.

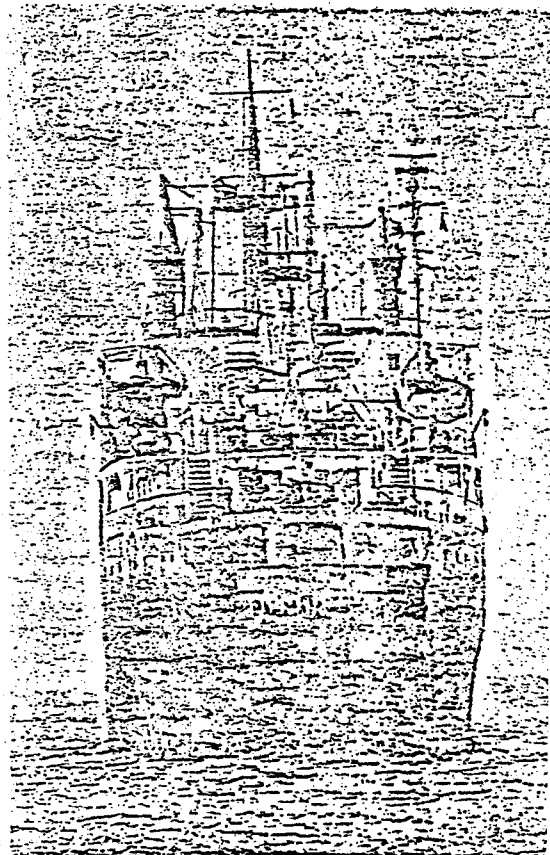
Schon am 16. Oktober hatte Außenminister Walter Scheel, gleich nach Beginn der US-Waffenlieferungen an Israel, den Missionschef gebeten, Washington möge dabei auf den Bonner Neutralitätskurs Rücksicht nehmen.

Bei einem Mittagessen mit den Botschaftern Frankreichs, Großbritanniens und der USA am Dienstag der vergangenen Woche — mittlerweile verdichte-

* Im Bremerhavener Nordhafen.



US-Waffen für Israel, israelische Schiffe*: Grenzen deutscher Souveränität



ten sich die Gerichte von Waffentransporten über US-Luftbasen auf deutschem Boden — nahm AA-Staatssekretär Paul Frank den Amerikaner Hillenbrand beiseite. Dieser beruhigte den Deutschen: Die Bundesregierung brauche sich nicht zu sorgen, das Problem sei nach der vom Uno Sicherheitsrat verordneten Waffenruhe erledigt.

Hochzufrieden wies Frank die deutschen Botschafter in den arabischen Ländern an, sie sollten die gute Nachricht schleunigst verbreiten. Eile schien geboten. Denn schon waren in Arabien erste Stimmen laut geworden, die Bestrafung der Bundesrepublik wegen angeblich pro-israelischer Politik verlangten.

Die Anweisungen Bonns an die Außenvertretungen waren noch keinen Tag alt — im Bundeskabinett hatte Verteidigungsminister Georg Leber wenige Stunden zuvor erklärt, die US-Verladeaktionen seien eingestellt —, da scheuchte am Mittwoch um 15 Uhr ein Anruf von der Bremerhavener „Nordsee-Zeitung“ die Beamten erneut durcheinander. Redakteur Herbert Wessels wollte wissen, ob das Auswärtige Amt es denn billige, daß amerikanische Militärpolizisten im Nordhafen deutsche Reporter daran hinderten, die Verladung von Kriegsmaterial auf israelische Schiffe zu fotografieren.

Von den Reportern der „Nordsee-Zeitung“ ließen sich die verdatterten Diplomaten über die Vorgänge am Nordkai berichten. Redakteur Chester Müller: „Die hebräischen Namen der Schiffe waren übermalt. Die ‚MS Narciss‘ ist ein brandneues Frachtschiff, das über Heckrampe und Verladebrücke gleichzeitig ganz schnell beladen wurde.“ Und: „Das Gelände stand voller Panzerhaubitzen, etwa 120 Stück.“

Der sofort alarmierte Staatssekretär Frank ließ Hillenbrand-Stellvertreter Frank E. Cash rufen. Barch belehrte der Deutsche den Amerikaner: Der ergänzte Deutschland-Vertrag vom 23. Oktober 1954 gebe den USA keine Rechtsgrundlage, die Bundesrepublik zum Waffen-Umschlagplatz für Lieferungen in Spannungsgebiete zu machen.

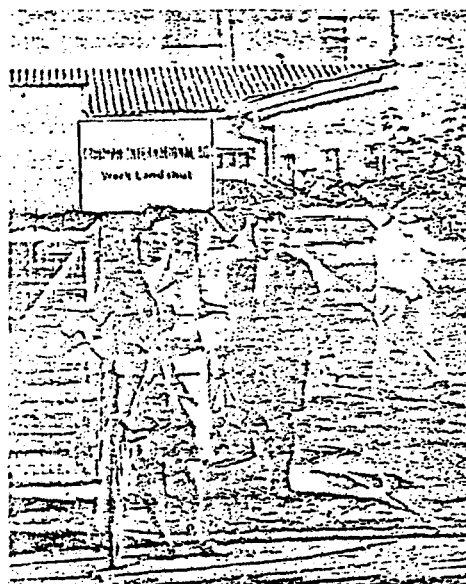
In einem für die Amerikaner in Deutschland bislang ungewohnten Ton verlangte Frank: Die Neutralität und Ausgewogenheit der Bonner Nahostpolitik gebiete es, „daß Waffenlieferungen aus amerikanischen Depots in der Bundesrepublik an eine der kriegführenden Parteien unter Inanspruchnahme des Territoriums oder von Einrichtungen in der Bundesrepublik nicht gestattet werden können“.

Der Amerikaner nahm die Rüge zur Kenntnis, doch in Bremerhaven änderte sich nichts: Weiter wurden Geschütze auf Israels „Narciss“ gehievt, deutsche Schauerleute gaben Hilfestellung.

Am Donnerstagmorgen ließ sich Hillenbrand im Chefflügel des Bonner

Auswärtigen Amtes melden. Höflich bat der Botschafter den AA-Staatssekretär um Entschuldigung für die Pannen bei der Unterrichtung. Doch dann machte Hillenbrand unmißverständlich klar, daß die deutsche Souveränität ihre Grenzen habe. Die USA beneideten sich vor, auch künftig alles zu tun, was ihnen richtig und opportun erscheine.

Das war der Beginn einer koordinierten Aktion, die Bonn wie den anderen Bündnispartnern Washingtons die Enttäuschung der Amerikaner klarmachen sollte: Am Freitagmorgen drohte US-Verteidigungsminister James Schlesinger, die USA könnten sich zur Überprüfung auch ihrer militärischen Verpflichtungen gegenüber der Bundesrepublik veranlaßt sehen. Am Freitagabend machte Außenminister Henry Kissinger den Bonn-Botschafter Berndt von Staden hochhoffiziel mit dem amerikanischen Ärger bekannt. Kissingers Presse-



Konjunktur-Opfer Textil-, Lkw-Produktion*, Konjunktur-Lanker Friderichs,

sprecher Robert J. McCloskey über die Bonner Haltung: „Wir waren betroffen.“

Bitter kommentierte ein AA-Beamter in Bonn: „Wir sind eben doch nur ein halbkoloniales Land.“

Nachdem so wieder einmal klargestellt war, wer Chef im Bündnis ist, bewies Bonn den Israelis, wer Chef in der Wesermündung ist: Die auf der Reede wartende „Palmah“ mußte die deutschen Territorial-Gewässer verlassen und dampfte leer in Richtung England.

Wenigstens einen Vorteil verspricht sich die Bonner Regierung von der deutsch-amerikanischen Konfrontation; sie hofft, daß die Bundesrepublik nicht wie die USA und die Niederlande von den arabischen Öl-Ländern auf die Boykottliste gesetzt wird. Ein Scheel-Diplomat: „Das wäre schlimm geworden, wenn das deutsche Volk im Winter hätte frieren müssen. Wir standen ganz dicht an der Kippe.“

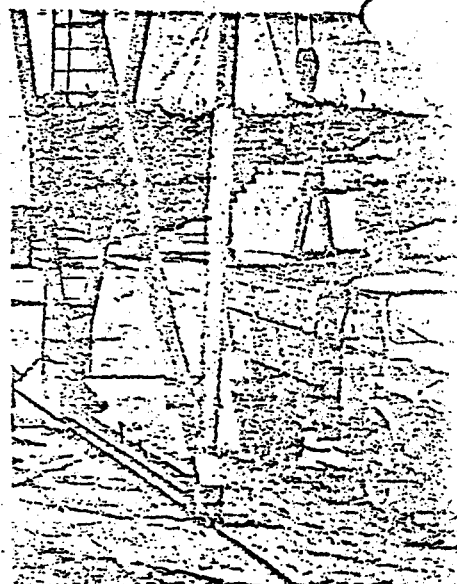
KONJUNKTUR

Hallwachs sein

In der Bauwirtschaft steigt die Zahl der Arbeitslosen, die Textil-Branchen meldet Kurzarbeit. Westdeutschlands Wirtschaft spürt die Folgen des Stabilitätsprogramms. Doch Bonn will die Bremsen vorerst nicht lockern.

Moralische Aufrüstung tut not. Krisenfurcht durchzieht die Hauptstadt. „Wir müssen“, gab sich Wirtschaftsminister Hans Friderichs tapfer, „noch eine Weile durchhalten.“ Finanzminister Helmut Schmidt verabreichte die Beruhigungspille: „Es besteht kein Grund zur Besorgnis.“

Intern aber müssen die Konjunktursteuerer, die seit fast einem halben Jahr mit einem massiven Austeritätsprogramm den Bürgern die Lust am Kon-



sumieren und Produzieren zu ne-suchen, sich bereits für den wirtschaftlichen Notstand rüsten.

„Wenn sich die Tendenz fortsetzt“, warnt Schmidt-Staatssekretär Karl Otto Pöhl, „können wir in eine ganz schöne Rezession hineinkommen.“

Allenthalben, bei Unternehmern wie bei Verbrauchern, machen sich Konjunktur-Angste breit, fast täglich signalisiert die Wirtschaft neue Gefahren.

„Einen schweren Einbruch im Inlandsgeschäft“ registrierte jetzt der Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten. Im September wurden aus dem Inland real 16 Prozent weniger Maschinen als im Vorjahresmonat bestellt.

„Es wird nichts mehr neu gebaut, nichts mehr neu beantragt, nur noch Begonnenes zu Ende gebracht“, meldete Wilhelm Hanke, Präsident der Hessischen Landesbank. Vergaben die Banken im Februar dieses Jahres noch mit-

* Triumph-Werke (L), MAN-Laster.

27.2.75
Ramstein - Hirn für die
Luftverteidigung Mitteleuropas

Besuch der US-Basis: „Smart bombs“ sind Trumpf

Von Helmut Berndt, z. Z. Ramstein

Ramstein in der Pfalz - 15 Kilometer westlich von Kaiserslautern - ist die größte Luftwaffenbasis der NATO mit wichtigen Zentren konventioneller und atomarer Verteidigung. Hier liegt das neubegründete Kommando der alliierten Luftstreitkräfte Mitteleuropas (AAFCE), wie auch das Hauptquartier der US-Luftwaffe Europa (USAFE). Beide Kommandos haben in Doppelfunktion der amerikanischen Vize-Stabschef General John W. Vogt.

Der 54 Jahre alte Offizier entwickelt gegenüber seinen Besuchern, die er zu einem längeren Gespräch empfängt, hinsichtlich der westlichen Luftwaffen ein positives Bild. „Bezogen auf die Gegenwart, besonders aber auf die Zukunft, sind wir den Sowjets technisch nicht unbeträchtlich überlegen“, ist das Urteil des Generals, der als Experte östlicher Luftwaffen gilt.

Ein Einsatz genügt

Er zeigt seinen Besuchern ein Modell der „smart bomb“, die in der US-Luftwaffe eingeführt wurde und nach Angaben von Vogt eine Revolutionierung der Waffentechnik darstellt. Das Modell hat einen beweglichen Suchknopf. Dieser reagiert auf einen Laserstrahl, der vom Flugzeug ständig auf das Ziel gerichtet und von diesem reflektiert wird. Mit der „smart bomb“ werden „Punktschloß“ möglich. Vogt erläutert anhand zahlreicher Fotos die Erfolge mit dieser Waffe. Wenn früher bis zu 400 Einsätze geflogen werden mußten, um eine einzige Brücke zu zerstören, genügt heute ein Anflug. Die Sowjets, so bedeutet Vogt, hätten nichts dementschen.

Der General sagt weiter, er wolle diese Waffe im Verlauf der nächsten Wochen der deutschen Öffentlichkeit vorführen. Diese Vorführung ist von Bedeutung, weil die deutsche Luftwaffe ebenfalls „smart bombs“ von einem weiterentwickelten Typ einführen wird, der über einen Bildschirm elektrogesteuert wird. Die Waffen können wie von den Amerikanern von der Phantom F4 F aus eingesetzt werden. Deutsche und Amerikaner wären dann in der Lage um Munition aus einem gemeinsamen „Korb“ zu beziehen. Diese Überlegungen haben im Zusammenhang mit der Standardisierung bei der Entscheidung, die Phantom anzuschaffen, eine große Rolle gespielt.

Wahlweise F4 oder F 111

Die „smart bomb“ hat jedoch einen Nachteil: Sie kann nur bei gutem Wetter eingesetzt werden. Bei schlechter Sicht und bei Nacht weichen die US-Verbindungen auf die F 111 aus, die überverstellbare Traufflächen verfügt und von hoher technischer Vollkommenheit ist. Die Maschine kann mit Hilfe ihrer Elektronik bei jedem Wetter jedes Ziel erreichen und verichten. Die F 111 ist auf englischen Flugplätzen stationiert, die Vogt ebenfalls unterstehen. In Ramstein haben die Amerikaner hauptsächlich Flugzeuge vom Typ F4 Phantom.

Die Maschine wird in zwei Jahren von der F 15 abgelöst, die zahlreiche Weltrekorde schon erlitten hat. Sie ist von hoher Manövrierfähigkeit, behauptet sich in großen Höhen (33 000 Meter) wie auch im Tiefflug und ist zweieinhalbmal so schnell wie der Schall. Das von zwei Piloten geflogene und über zwei Triebwerke verfügende Flugzeug ist nach Aussage von Vogt der sowjetischen Konkurrenz stark überlegen. Das Verhältnis Schub: Gewicht ist 1,2:1. Bei dieser ungewöhnlichen Relation ist die Maschine in der Lage, wie eine Rakete in den Himmel zu steigen.

Vogt sieht große Vorteile in dem Ende Juni 1974 geschaffenen NATO-Kommando AAFCE, das er befehligt. Mit der Zusammenfassung der Luftstreitkräfte von sechs Nationen (USA, Bundesrepublik Deutschland, Kanada, England, Belgien und Niederlande) sind Schlagkraft, Mobilität und einheitliche Führung gewachsen. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenfassung für die deutsche Luftwaffe, die vorher aufgespalten war und sich unter verschiedenen Kommandos selbst entfremdete.

Selbstverständlich gibt es auch Probleme unter den Alliierten. Sie kreisen zum Beispiel um die Stützpunkte. Die US-Luftwaffe unterhält über 20 Basen in der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Spanien, Griechenland und der Türkei. In Westdeutschland sind es allein sieben Stützpunkte. Was würde Bonn tun, wenn im Fall eines neuen Nahost-Konflikts die Amerikaner von diesen Basen aus operieren wollten? Bundeskanzler Schmidt, darauf angesprochen, zweifelte die Auskunft, weil sie „lebengefährlich“ sein könnte. General Vogt sagt im Zusammenhang mit dem Nahost-Konflikt würden die Luftwaffenorte nicht seiner Intention entsprechen. „Im übrigen könnten Flugzeuge in Deutschland von der USA in den Nahost-Bereich fliegen.“ Wenn die Deutschen uns hier nicht mehr mögen, verlassen wir augenblicklich das Land. Aber als Amerikaner wäre ich sehr enttäuscht.“

Sieben Stützpunkte

In Ramstein ist das Hirn für den möglichen Einsatz taktischer Nuklearewaffen. Sowohl die Phantom wie die F 111 sind Träger dieser Bomben. Gegenwärtig sind in Europa 7 200 nukleare Sprengköpfe gelagert. Doch ihre Zahl soll eventuell drastisch vermindert werden. Ein entscheidendes Datum hierfür ist der 1. April. Doch General Vogt glaubt an den Status quo. „Ich sehe vorerst keine Verringerung der Zahl von Sprengköpfen.“

Als wir Ramstein verlassen, werden wir auf zwei Flugzeuge aufmerksam gemacht, die auf der Startbahn Tag und Nacht unter Alarm stehen. Über die Munitionierung darf sich jeder seine eigenen Gedanken machen.

111
Jann
-
Uppers

d. h. wird
des entscheidung
auf
Kato-ebene

„Die Zusammenarbeit zwischen Nixon und mir“, resümiert Brandt, „war eine im ganzen harmonische Phase der deutsch-amerikanischen Beziehungen.“ Nur im Herbst 1973 ergaben sich im Zusammenhang mit dem Nahost-Krieg „Belastungen, die ernste Folgen hätten haben können“. Damals brach-

ten die Amerikaner von Luftstützpunkten und Häfen in der Bundesrepublik aus, ohne Bonn zu konsultieren, Waffen nach Israel. Brandt: „Wir konnten nicht hinnehmen, daß man uns (was wohl das amerikanische Unbehagen zeigte) zunächst nicht die Wahrheit sagte, als wir Waffenlieferungen feststellten.“

Washington reagierte auf deutsche Proteste zunächst heftig: „Man gab unseren Beamten sogar zu verstehen, aus amerikanischer Sicht verfüge die Bundesrepublik nur über beschränkte Souveränität.“

Zu John Kippus

Brandt - Memoiren

Spiegel 20/21
76

schmidt, spiegel 1/2 - 75 :

auf die frage, wie stark der druck der us ist, im kriegsfall flugplätze und häfen für nachschublieferrungen an israel bereitzustellen :

' ich weiss von keinem druck...da ich mich nicht als kanzler einer weltmacht fühle, werde ich über ihre frage nicht öffentlich philosophieren. das wäre lebensgefährlich. '

Wofür

zu den plädoyers / widerstandsrecht aus der verfassung

der verzicht auf nationale autonomie bedeutet im fall der brd - aufgrund ihrer integration in die imperialistische militärdoktrin/nato-doktrin / geostrategischen rolle - in jedem fall , d.h. bei einem angriffs- und bei einem verteidigungskrieg nukleäre vernichtung.

die notwendige folge davon sind innenpolitisch strukturen / eine reaktion, die faschismus ist .

die form in der das vor sich geht , kann nicht das bündnis sein, weil sich nicht 2 verbündeten können, wenn der eine sein interesse nur über die vernichtung des anderen realisieren kann und beide es wissen . (das erste das vernichtet wird ist dieser staat .)

das bedeutet für den abhängigen staat b.z.w. das ihm unterworfenen volk , auch wegen seiner ideologischen funktion innerhalb der kette , eine form der klassenherrschaft die jeden dissens strukturell eliminiert: das ist was die institutionelle strategie des neuen faschismus nennen.

29.9.

das = d. verspricht d. verantwortl. wem wolle und die auf rechnen.

1 line, die mit allen - fesseln etc. zu Kopf ist.

fol könnte man sagen: man hat 4 Jahre dass entwickelung spot etc.

id d. pap als sozial ver. bew. and 1 nat. bef. bew. - haben n.ooo. / jeder bef. bew.

hat diesen 'Pan-amerikanischen Rat' über demp...
formal abgelehnt, hat in seinem letzten...
Soweit ich weiß, ist er von der... eingeleitet.

Zur Verfassung

11A

das grundgesetz der brd konnte 1949 nur mit der billigung der besatzungsmacht verabschiedet werden - das heißt einerseits, daß eine verfassung, die den interessen des us-imperialismus widersprochen hätte, a priori unmöglich gewesen ist, und andererseits bedeutet es, daß diese verfassung ein projekt der us-besatzungsmacht ist: ihre wesentliche funktion bestand darin, der einbindung westdeutschlands in das system des us-kapitals sowie den aggressiven ~~zielen~~ ziele dieses staats im rahmen der us-strategie eine legitimation zu verschaffen - so war sie ein instrument des antikommunistischen kampfes.

ernst genommen wurde die formalisierung einer demokratischen ordnung von der politischen schicht in keiner weise, also der realität entsprechend - wie brandt etwa von adenauer berichtet, daß dessen auffassung von bundes-tag war 'man muß die herren gut entschädigen, sie viel reisen lassen und ihnen reichlich urlaub gönnen' - wir denken, daß damit die inhaltliche bedeutung der formal-demokratischen institutionen und mechanismen auch bezeichnet ist - anders: daß der politische entscheidungsprozeß in der brd nicht durch die bindung der exekutive an parlament etc. charakterisiert ist, sondern daß real sein bezug die us-regierung, das pentagon, das state-department und die geheimdienste sind, daß seine orientierung die politisch-militärischen strategien, interessen, maßnahmen und ziele des us-imperialismus.

man kann also diese verfassung - sowohl aufgrund der unmittelbaren beherrschung der brd durch die militär-diktatur der besatzungsregierung, wie auch aufgrund der bestimmung - objektiv und subjektiv - der mehrheit der mitglieder des parlamentarischen rats durch us-interessen und ihrer identität mit der us-politik - als einen amerikanischen import bezeichnen.

das heißt, diese verfassung sichert real die ungehinderte aktivität der cia, des us-militärapparats in der brd, indem durch sie absolut ausgeschlossen wird, diese aktivität auf der ebene der verfassungslegalität in frage zu stellen, vielmehr wird sie darin propagandistisch verschleiert; und diese verfassung ist von vornherein - zb. durch die 5%-klausel im wahlrecht - ein instrument, daß die parlamentarische politik auf die parteien des us-kapitals begrenzt - und zum anderen funktioniert sie immanent für die tendenzielle kriminalisierung jeder außerparlamentarischen, radikalen und antiimperialistischen opposition - 'immanent' meint: daß sie für diesen gebrauch strukturiert ist und von der politischen justiz von anfang an benutzt wird, wobei lediglich kriterien der politischen opportunität diese anwendung bestimmen.

(1946 wurden die nazi-staatsschutzgesetze von der militär-regierung aufgehoben - 1951 wurden sie vom bundestag in neuer fassung wieder verabschiedet und ergänzt durch bestimmungen, die 'den staatsschutz ins vorfeld verlegten', dh. die möglichkeit schufen, jede art von beziehungen zur ddr zu kriminalisieren und die kp de facto auszuschalten. der damalige justizminister dehler nannte das 'ein freiheitsopfer für den korea-krieg' - womit die bestimmung dieser maßnahme durch die us-strategie evident ist, ebenso wie die zeitliche und inhaltliche übereinstimmung mit den

maßnahmen des mccarthyism in den us. ebenfalls 1950 konkretisierten die us ihr projekt der nato, indem sie die wiederbewaffnung der brd und ihre integration in das bündnis zur aktuellen sache machten: es ging also offensichtlich darum,

- langfristig die kp und jede opposition auszuschalten, 'die kommunisten klein halten' wie brandt sagt,
- im unmittelbaren zusammenhang des kriegs in korea und der verschärfung des kalten kriegs die mögliche opposition zu vernichten - und zwar unabhängig von ihrer realen politischen relevanz,
- und ein instrument zu schaffen, mit dem die 'innere stabilität' garantiert werden konnte, die zur realisierung der aktuell gewordenen wiederbewaffnung erforderlich war.

man kann sagen, das militärische untergrundnetz, das die us-geheimdienste aufgebaut hatte, die neu aufgestellten militärisch konzipierten grenzschutz- und polizeitruppen wurden damit durch ein staatsschutzinstrument auf der juristischen ebene ergänzt.

und: war diese maßnahme - 'blitzgesetze' heißt das auch - eine direkte politische bestimmung der us-regierung (über das besatzungsstatut), oder folgt sie aus der strukturellen identität der brd-organe mit dem us-apparat, das hieße: kann man sie also als eine bestätigung für die integration der westdeutschen institutionen, regierung und parlament, in den us-apparat und für ihr reibungsloses funktionieren in der amerikanischen strategie betrachten.

bei der durchsetzung der notstandsgesetze haben die apologeten unter anderem versucht, diese gesetze zu legitimieren und als notwendigkeit erscheinen zu lassen, indem sie darauf verwiesen haben, daß durch diese ~~ausnahmegesetze~~ ausnahmegesetze rechte der besatzungsmächte über den ausnahmestand in der brd abgelöst würden. (eines ~~analoge~~ analoge argumentation gab es zur durchsetzung der änderung des artikel 10 ag über das abhören von telefonen, die im rahmen der ns-gesetze verabschiedet wurde.

da den us-streitkräften die bewegungs- und handlungsfreiheit auf dem territorium der brd garantiert ist, ist ~~es~~ es aber völlig unrealistisch, daß sie nicht mehr über den ausnahmestand verfügen sollten - es hat sich also durch die ns-gesetze auch rechtlich nichts an dem kommando der us-streitkräfte geändert - und es ist auch davon auszugehen, daß durch den artikel 10 die abhörpraxis der us-geheimdienste, sowohl ~~bei den~~ bei den von ihnen allein wie auch bei den in kooperation mit westdeutschen geheimdiensten geführten operationen, nicht ~~behindert~~ behindert oder eingeschränkt werden.

zusammengefaßt wäre festzustellen, daß eine wesentliche funktion der westdeutschen legalität darin besteht, die aktionen der us-streitkräfte/ geheimdienste zu sichern, ihre ungehinderte durchführung zu ermöglichen und zugleich die tatsächliche bestimmung dieser aktionen und ihre bedeutung in der brd propagandistisch zu verschleiern.

US-Handelskammer (947): '... die
völlig neue gedachte der Rollen durch
Schaffung eines Marktes ...'



Schmidt am 4.6.75 in der Ansprache 'zum 50 jährigen bestehen
der dt. gruppe der internat. handelskammer'

...inzwischen sind die volkswirtschaften so eng zusammen
gewachsen, dass von nationalen märkten kaum noch die rede
sein kann. es kann auch nicht mehr von nationalen stimmungen
die rede sein und von nationalen psychologischen reaktionen. wir
müssen uns auf die notwendigkeiten einrichten, internationale
weltweite konjunkturpolitik zu betreiben. und dafür gibt es
noch keine instrumente. die verantwortlichen in regierung
in der wirtschaft und in den regierungen kommen gerade erst
dazu, dieses als eine mögliche, neuartige, reale problem-
stellung zu empfinden..'

→ Schmidt - Internat. SZ

Schmidt

' die wichtigsten länder und ländergruppen auf der welt zu
einem koordinierten, in gleicher zielrichtung strebenden
ökonomischen verhalten zu bewegen '

(fr, 10.4.76)